



ÖNB-Kärnten unter neuer Leitung

Mit Februar dieses Jahres wurde OStR. Mag. Klaus Kugi die Funktion des ersten Vorsitzenden übertragen. Der Biologieprofessor am Gymnasium St. Martinersstraße in Villach tritt damit die Nachfolge von Dir. Wilhelm Wruß an.

Dieser hat sich während der Zeit seines Vorsitzes große Verdienste um den Naturschutz in Kärnten erworben. So ist es ihm gelungen, die Aktion „Wiedehopf“ – Rettung bedrohter Natur durch Kauf, von Dr. Hans Bach begonnen, erfolgreich fortzusetzen.

Während seiner langjährigen verdienstvollen Tätigkeit wurden zahlreiche wertvolle Biotope angekauft und damit unter dauerhaften Schutz gestellt. Darüber hinaus hat er den Verein betreut und verwaltet. Dafür gebührt Dir. Wruß nicht nur der Dank des Naturschutzbundes sondern insbesondere aller Freunde der Natur Kärntens. Dir. Wruß war über lange Zeit auch Mitglied des Naturschutzbeirates der Kärntner Landesregierung. Diese Funktion wurde von ihm nun ebenfalls zurückgelegt.

Der nunmehrige Leiter des

ÖNB, Mag. Kugi, feiert in diesem Jahr zugleich mit seiner Wahl ein Jubiläum, nämlich „25 Jahre Naturschutzaktivitäten“ mit den Schülern seiner Schule. Er hat in dieser Zeit über 30 Naturschutzprojekte auf 50.000 m² insbesondere im Bezirk Villach mit seinen Schülern entwickelt und durchgeführt.

Mag. Kugi wurde dafür seitens der Stadt Villach mit dem Umweltschutzpreis und dem Ehrenzeichen der Stadt ausgezeichnet.

Für die nächste Zukunft ist geplant, das ÖNB-Büro in Klagenfurt wieder zu besetzen, um allen Naturinteressierten einen Ansprechpartner anzubieten.

20 Jahre Naturwaldzelle Ligist-Hirschlacken

1978, lange bevor Naturwaldreservate „modern“ wurden, reservierte die Forstverwaltung Ligist¹ eine Fläche von 1,18 ha für die natürliche Entwicklung und deren Erforschung. Bedeutsam ist, dass es sich um einen produktiven Bestand handelt, der mittleren Verhältnissen am Ostrand der Zentralalpen entspricht, und dass eine weiterhin bewirtschaftete Vergleichsfläche dazu vorhanden ist, so dass langfristig die Auswirkungen einer pfleglichen Bewirtschaftung auf den Wald studiert werden können.²

Die Reservatsfläche liegt im Wuchsgebiet Weststeirisches Bergland, im nördlichen Teil des Ostabfalls der Koralpe auf einem mäßig geneigten NE-Hang in einer Seehöhe um 1050 m. Das Grundgestein ist Plattengneis, der Boden eine lehmige podsolige Braunerde

mit moderartigem Mull. Etwa 1200 mm Jahresniederschlag und 6,1° C Jahrestemperatur kennzeichnen das mäßig feuchte subkontinentale Klima.

Pflanzensoziologisch handelt es sich um einen sehr artenarmen Hainsimsen-Fichten-Tannen-Buchenwald (*Luzulo nemorosae*-Fagetum, montane Ausbildung), die der mittelmontanen Leitgesellschaft dieses Wuchsgebietes entspricht. Die Baumartenzusammensetzung ist relativ naturnah, allerdings ist die Fichte gegenüber der natürlichen Waldgesellschaft zweifellos über-, die Tanne unterrepräsentiert. Die Lärche verdankt ihr Vorhandensein ganz überwiegend früheren flächigeren Nutzungen.

Der 100 – 125 (im Mittel 105)-jährige Bestand zeigt im Wesentlichen die für an-